



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

10. Wie das Kindlein Jesu die Eygenschafft der Kinder habe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

delein worden/und begehre von ihm/das du wie ein Kindlein ohne Bosheit / demütig/ einfältig und freundlich seyn mögest.

## Die 10. Betrachtung.

Wie das Kind Jesus die Eigenschaften der kleinen Kindlein habe.

Ang deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes / und richte die zwei Vorbereitungen wie es das Geheimnus erfordert.

## 1. Punct.

Erwege seine Unschuld / gute Art und Einfalt/welche niemand weder mit Gedanken/ noch Worten/ noch Wercken betriegen will/oder kan. Auff diese Weiß zu reden wurd der König Saul ein Kind eines Jahrs genant/ 1. Regum 13. ungeachtet das er dreysig Jahr alt war/ als er über Israel zu regieren anfeng.

## 2. Punct.

Zum 2. Erwege die Unvermöglichkeit eines Kindleins / und das man ihm in allen Dingen helfen müsse: dan wan es unrein ist/so kan es sich selbst nicht reinigen; wan es fällt/ so kan es von ihm selbst nicht wider aufstehen;wan es Hunger oder Durst hat/so kan es sich selbst nicht versehen/ es kan weder essen noch trincken suchen; wan es von andern verfolgt wird/ so kan es denselben nicht entgehen; wan es eines anderen vonnöthen hat/so weiß es ihm selbst nicht zu helfen. Es kan so gar der andern Hülff nicht begehren/ dieweil es noch nicht reden kan. Eben diese Unvermöglichkeit hatte das Kindlein Jesus.

R. P. Suffren 3. Bund.

Es bedorffte in allen Dingen der Hülff seiner Mutter.

Darüber du dich dan hoch zu verwunden hast/das es sich zu solcher Unvermöglichkeit/ Dürfftigkeit/ und Hülff in allen Dingen verdemütiget hat/und dich deines Hochmuths zu schämen/das du ungeacht das du anderer in vielen Sachen bedarffst/dannoch so hoffärtig sehest/ und vor anderen nicht verdemütigen / noch ihre Hülff begehren wöllest/ ja vermeynest/ das du alles auf dir selbst könnenst. Begehre von Gott/das du wie ein Kind seyn mögest / und dich von deinen Obren lassen führen und leiten wie ein Kind. Begehre auch von der seligen Mutter / das sie dich für ihr Kind annehme; Halt ihr vor deine Dürfftigkeit/und halte bey ihr an/ das sie dir geistlicher Weiß beystehe/ gleich wie sie leiblicher Weiß ihrem lieben Kindlein beygestanden.

## 3. Punct.

Zum 3. seynd die Kindlein zart/und weichlich; deswegen ist vonnöthen/das man sie fleißig verwahre / damit ihnen der raue Wind/ der Regen/ Kälte und dergleichen Ungemächlichkeit nicht schaden. Eben also war dieß Kindlein Jesus beschaffen: ja es war zarter und weichlicher als andere Kinder zu seyn pflegen: dan sein Leib bekam durch die Krafft des H. Geists seine Gestalt im Leib seiner Mutter; der Ursachen er dan zarter / und leichtlicher beschädiget wurde/ und einer besondern Pflieg bedurffte.

Darauf du Ursach eine besondere Lieb zu diesem Kindlein zu tragen; dieweil es diese Zarte darumb angenommen / damit es die Schmerzen für dich desto mehr empfinde. Item so hastu dich selbst zu schämen/ das du so zart seyest / und nichts für ihn leyden wöllest/ als wan es ein grösses Unheyl wäre

H h

etwas

etwas Ungemachs an seinem Leib aufstehen / als der Gedult / der Demuth / der Liebe / oder dergleichen Tugenden beraubt seyn. Folge der leiblichen Zärte Christi mit einer geistlichen Zärte deines Gewissens : also daß du dich auff das fleißigste so gar für den geringsten Mangel hütest ; oder aber wan du in eine oder die andere Unvollkommenheit fallest / auff's bälteste wider auffstehest. Gleich wie sich einer / welcher eines zarten und weichen Leibs ist / fleißig vor allem Ungemach zu hüten pflegt / und wan er etwan in eine geringe Krankheit gefallen / durch Arzney oder andere Mittel besseisset zu voriger Gesundheit zu kommen. Endlich so begehre von Christo diese Zärte des Gewissens / und erwege die Wort des H. Gregorii / da er sagt : Die fromme Gewissen haben diese Eigenschafft / daß sie ihnen ein Gewissen und Sünd machen / da keine Sünd zu fürchten ist.

## 4. Punct.

Die 4. Eigenschafft der Kindlein ist / daß sie geschlecht / daß sie zu allem willig / daß ihnen alles gleich gelte ; sie lassens mit ihnen umbgehen / sich leiten und führen / wie es der Mutter oder Säugamnen gefällt. Sie saugen die Brust aller Weiber so ihnen ihre Brust reichen / sie fragen wenig darnach / in was Windlein sie eingewicklet werden / in was für Wiegen man sie legen thut. Sie geben nichts darauß / wan sie gelobt oder gescholten werden ; eins ist ihnen so viel als das andere.

Alles dieses findestu an dem Kindlein Jesu / dessen du dich nicht wenig zu verwundern hast : daß sich der selbige welcher alles regieret / also regieren und mit ihm umbgehen lassers daß der / welchem alles so im Himmel und auff Erden Gehorsam leistet / ohne Under-

scheid gehorsame : ja daß er solches / auch am höchsten an ihm zu verwundern / mit völliger Vernunft und reifflichem Stand thue / daß an andern Kindlein nicht Endlich schame dich / daß du so ungewogen / und bereit bist zu allem / was durch Gottes Schickung begegnet / was dir von deinen Obren aufgetragen wird. Willstu Christo nachfolgen / so laß dir gleich gelten / aufgenommen die Gebote welche du allzeit hasien sollst / und dich in welcher du allzeit zu seyn begehrest.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gebett Christo an / nach dem dir deine Anrede der H. Geist eingeben wird.

## Die 11. Betrachtung.

Wie sich das Kind ein freywillig viel Erdingen erlöset / und ihm selbstem abbrechen thut.

Ang dein Gebett an von der Gegenwart Gottes / und richte die Gedanken wie es das Geheimnis erlöset.

Ob sich wohl Christus unser Leben sein ganz Leben durch / von vielen Sünden welche ihm gebühren wolten / ja ganz zu stunden / deinetwegen enthalten / doch solches am meisten in seinen Augen zu sehen. Deswegen bedencke und begehre / in was Sachen Christus selbstem ein Abbruch gethan.

## 1. Punct.

Erstlich hastu zu sehen / daß er über allem vernünftigen Handel und